



HESSISCHER LANDTAG

18. 10. 2017

ULA

Dringlicher Berichts Antrag der Abg. Grüger, Löber, Lotz, Müller (Schwalmstadt), Schmitt, Siebel, Warnecke (SPD) und Fraktion betreffend vollständiger Erhalt des Landgestüts Dillenburg

In einer Presseerklärung vom 21. September 2017 beklagt die Stadt Dillenburg, das Umweltministerium verweigere sich Gesprächen über das weitere Verfahren in Bezug auf den Erhalt des Landgestütes. Dillenburgs Bürgermeister Michael Lotz wird darin wörtlich mit folgendem Satz zitiert: "Ich erwarte eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land und fordere die Ministerin auf, sich mit uns an einen Tisch zu setzen, um sinnvolle Konzepte für die Zukunft des Gestüts zu erarbeiten." Gutachterin Dr. Christiane M. wird in derselben Presseerklärung wie folgt zitiert: "Das Argument der Ministerin, dass sich Hengste nicht so einfach wie Stuten und Wallache in Gruppen halten lassen, ist richtig. Daraus aber die Abschaffung der Hengste abzuleiten ist haltlos und fachlich falsch begründet. Beide Gutachten haben deutlich gemacht, dass auf dem Gelände des Landgestütes weitaus mehr als 41 Pferde, darunter Stuten, Wallache und Hengste, leitliniengerecht gehalten werden können".

Ebenfalls zu lesen ist in der o.a. Presseerklärung der Stadt Dillenburg folgender Absatz: Dass der Verkauf der Hengste ein schlechter Schachzug ist, erklärt auch der Geschäftsführer des Pferdesportverbandes Hessen. Die Landes-Reit- und Fahrschule habe durchaus weitere Verwendung für die Hengste. Der Betrieb könne aufgrund der hohen Nachfrage an Lehrgängen und Unterricht sogar noch ausgeweitet werden, was bisher aufgrund der zu geringen Zahl an Schulpferden nicht möglich war. "Die Gestütshengste können noch mehr als bisher im Schulbetrieb eingesetzt werden. Dieser könnte mit einer Vergrößerung des Pferdebestands sogar noch effizienter betrieben werden", so der Geschäftsführer.

In der gemeinsamen Presseinformation des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Stadt Dillenburg vom 18. August 2017 war noch die Rede davon, dass die Hengsthaltung aufgegeben werden solle und es wurde der Eindruck vermittelt, dass dies im Einvernehmen mit der Stadt Dillenburg geschehen sei.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ULA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wann, durch wen und auf wessen Anordnung hin wurden die Hengste des Landgestüts zum Verkauf angeboten?
2. Wurden in der Zwischenzeit bereits Hengste verkauft?
Wenn ja, welche Hengste und zu jeweils welchen Preis?
3. Bestand oder besteht zwischen der Hessischen Landesregierung und der Stadt Dillenburg Einvernehmen über die Einstellung der Hengsthaltung und den Verkauf der Hengste?
Wenn nein: Wann und in welcher Form hat die Stadt Dillenburg gegenüber der Hessischen Landesregierung deutlich gemacht, dass sie die Einstellung der Hengsthaltung missbilligt und warum wurde dies nicht in der Presseinformation des HMUKLV vom 18.08.2017 erwähnt?
4. Stimmt die Tatsachenbehauptung der Stadt Dillenburg, dass das HMUKLV und die diesem Hause vorstehende Ministerin Gespräche mit der Stadt Dillenburg verweigern?
Wenn nein: Wann, zu welchen Themen und mit welchem Ergebnis haben seit dem 18.08.2017 Gespräche von Vertretern des HMUKLV mit der Stadt Dillenburg stattgefunden?

5. Ist es zutreffend, dass Ministerpräsident Volker Bouffier in einem Brief an die Deutsche Reiterliche Vereinigung die Fortsetzung der Hengsthaltung in Dillenburg in Aussicht gestellt hat?

Wiesbaden, 18. Oktober 2017

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Grüger
Löber
Lotz
Müller (Schwalmstadt)
Schmitt
Siebel
Warnecke